

# EU-Initiative: Corona-Schnelltests im Rahmen der Landtagswahl Sachsen-Anhalt

**Der Landtag Sachsen-Anhalt plante für die Wahl im Juni 2021 eine Großveranstaltung mit Vertretungen aus den Bereichen Medien und Politik. Hier sollten am Wahlsonntag, dem 6. Juni 2021, die ersten Hochrechnungen präsentiert werden. Die Messehallen der Landeshauptstadt Magdeburg verwandelten sich deshalb in ein riesiges Medienzentrum. Für die Sicherheit aller Beteiligten sorgte das Deutsche Rote Kreuz.**

Der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt wurde beauftragt, die Corona-Schnelltestungen im Rahmen der Veranstaltung durchzuführen. Bereits am Montag, dem 31. Mai 2021, begannen ausgebildete DRK-Testerinnen und -Tester mit den Corona-Schnelltestungen des Messebau-Personals, der Technikdienstleistenden und der Mitarbeitenden der Veranstaltungsagentur vor Ort. Diese wurden fortan täglich vor dem Betreten des Messegeländes getestet. Am Wahlsonntag selbst wurden rund 700 Personen von insgesamt 35 DRK-Einsatzkräften in vier Zelten getestet.

Die Testungen fanden im Rahmen der von der Europäischen Union geförderten „Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU“ statt. Aus EU-Mitteln hatte das DRK Sachsen-Anhalt ein Einsatzfahrzeug, ein Zelt mit Beleuchtungssatz sowie einen Generator erhalten. Zudem wurde Schutzmaterial zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Initiative hat der Landesverband seit Ende März 2021 mehr als 170 Testerinnen und Tester ausgebildet.

#### **Ansprechperson:**

**Frank Engemann, Projektkoordinator und Fachreferent Einsatzdienste und Bevölkerungsschutz, DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt.**  
**Kontakt: [Frank.Engemann@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:Frank.Engemann@sachsen-anhalt.drk.de)**



Foto: LV Sachsen-Anhalt

Im Rahmen der Großveranstaltung führte der Landesverband eine Woche lang Schnelltests auf dem Messegelände durch

# Impfen vor der Haustür: Bremens mobiles DRK-Impfzentrum

**Anfang Juli in der Grohner Düne, einem sozialen Brennpunkt in Bremen: Innerhalb von sechs Stunden kommen über 200 Impfwillige zum mobilen Impfzentrum des DRK. Seit dieser erfolgreichen Premiere tourt es im Auftrag der Gesundheitsbehörde durch die Bremer Stadtteile und ist vor Supermärkten, Schulen, Bushalbhöfen und auf Marktplätzen stationiert.**

„Uns war schon im April klar, dass wir uns Gedanken machen müssen, wie wir uns aufstellen, wenn der Run auf die großen Impfzentren nachlässt“, sagt Peter Zeugträger, Einsatzleiter des DRK-Impfteams in Bremen. So entstand die Idee vom Aufbau eines mobilen Impfzentrums. Das mobile Bremer DRK-Impfzentrum besteht aus einem ehemaligen Linienbus

und zwei Sattelaufliegern mit entsprechendem Zugfahrzeug. Die Auflieger haben ein Gewicht von jeweils vier Tonnen und sind 16,5 Meter lang, 2,55 Meter breit und vier Meter hoch. Im Inneren können jeweils zwei Impfungen gleichzeitig stattfinden. Die Teams bestehen aus insgesamt bis zu 15 Mitarbeitenden. Beide Auflieger waren eine Spende – bei einem handelt es sich um ein ausgedientes Blutspendemobil des Blutspendedienstes NSTOB. Die entsprechenden Umbauten haben Ehrenamtliche des Bremer Roten Kreuzes vorgenommen.

„Das ist ein Strategiewechsel“, so Zeugträger, „nicht mehr die Menschen kommen zu uns, sondern wir zu den Menschen. So können wir auch Gruppen erreichen, die sich sonst nicht impfen lassen würden.“

Lübbo Roewer, DRK Bremen



**Mobiles Impfen:** Einkaufszentrum Berliner Freiheit in Bremen

Foto: DRK Bremen / Lübbo Roewer



**Mobiles Impfen:** Der Einsatz am Einkaufszentrum Blockdiek in Bremen erreichte eine sehr gute Quote von 542 Impfungen an zwei Tagen.

Foto: DRK Bremen / Fabian Georgi





Fotos: KV Goslar, KV Herne-Warne-Eickel/Arne Madry, Bergwacht Stuttgart

## Fackellauf nach Solferino: DRK schickt „Licht der Hoffnung“ auf die Reise

Seit 1992 erinnern tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni bei der sogenannten „Fiaccolata“ – einem Fackelzug des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere – an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Wegen der Corona-Pandemie musste die traditionelle Fiaccolata in diesem Jahr jedoch erneut ausfallen.

Daher schickte der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag und Geburtstag von Rotkreuzbegründer Henry Dunant, im westfälischen Münster eine Fackel als Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts

auf die Reise. Von dort sollte sie über die Rotkreuz-Landesverbände Niedersachsen, Hessen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern, später über das Österreichische und Italienische Rote Kreuz in Solferino ankommen. Dabei wurde die Fackel vor Ort auf sehr unterschiedliche, kreative Art und Weise von Rotkreuzverband zu Rotkreuzverband transportiert und weitergereicht: etwa mit dem Rettungswagen, dem Fahrrad, einem Bollerwagen, einem Oldtimer, per Motorrad oder mit dem Boot. Auch einige bekannte Persönlichkeiten wie NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann nahmen am Fackellauf nach Solferino teil. Auf Rotkreuz-Webseiten in ganz Deutschland sowie unter den Social-Media-Hashtags #fiaccolata2021

und #fackellaufnachsolferino konnte der Fackelzug verfolgt werden. Am Ende kam die Fackel rechtzeitig zu den Coronakonformen Feierlichkeiten am traditionellen Datum der Fiaccolata in Solferino an. Ein Freiwilliger des Italienischen Roten Kreuzes trug die Fackel auf den letzten Metern.

„Wir sind begeistert, mit wieviel Herzblut und Engagement sich viele Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler engagiert haben“, berichtet Tanja Knopp, ehrenamtliche Landesrotkreuzleiterin im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. Damit hat die Ideengeberin möglicherweise eine neue Tradition begonnen: Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen aus dem Verband ist es geplant, den Fackellauf im nächsten Jahr bundesweit stattfinden zu lassen.

Fotos: LV Westfalen-Lippe/Claudia Zeband, Rotes Kreuz Tiro/Daniel Lüdli, Italienisches Rotes Kreuz (CIRI)



Vom westfälischen Münster nach Solferino: Das „Licht der Hoffnung“ wurde von vielen engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern – unter anderem in der Bergwacht im Kreisverband Goslar, dem Kreisverband Herne, der Bergwacht Stuttgart und dem Österreichischen Roten Kreuz – weitergetragen.